

»BETE UND KNOTE«

Auf die Verbindung kommt es an

Vorlage für die Gestaltung eines Pfadfindergottesdienstes

Übersicht

1. Teil (**Kreativteil**) (30 Minuten)

- 1- **Begrüßung** durch die Pfadfinder 2 Min.
- 2- Gemeinsames **Singen** 10 Min.
- 3- **Übung** »Jeder knotet einen Fischerknoten« 8 Min.
- 4- **Erklärung** »Wofür braucht man einen Fischerknoten?« . 5 Min.
- 5- **Aktion** »Wir stellen ein geknotetes Seil her!« 5 Min.

30 Min.

2. Teil (**Predigteil**) (30 Minuten)

- 6- **Anspiel** »Pfadistunde: Knoten üben!« 10 Min.
- 7- **Erklärung** »Jede Situation braucht einen eigenen Knoten
und jeder Mensch eine eigene Verbindung zu Gott« 20 Min.

30 Min.

BESCHREIBUNG der Programmpunkte

Nr.	Min.	Programmpunkt (Beschreibung)
1	2	Begrüßung durch die Pfadfinder
		Vier Pfadfinder aus der Pfadfindergruppe begrüßen die Gemeinde in Form einer Sprechmotette (siehe Material-Anhang). Am Ende der Sprechmotette gehen die Pfadfinder durch die Gemeinde und begrüßen die Anwesenden persönlich mit Handschlag. Hier ist schon der erste Anknüpfungspunkt an das Thema »Auf die Verbindung kommt es an!«
2	10	Gemeinsames Singen (und Beten)
		Die Pfadfinder singen mit der Gemeinde Lieder. Dabei sollten die Lieder zum Thema des Gottesdienstes passen und dem Alter der Pfadfinder passen. Versucht auch, so viele Pfadfinder wie möglich mit ihren Instrumenten einzubinden. Im Material-Anhang gibt es eine Liste mit Liedvorschlägen. Am Ende des gemeinsamen Singens sollte ein Pfadfinder ein Gebet sprechen.
3	8	Übung »Jeder knotet einen Fischerknoten«
		Bei dieser Übung verteilen die Pfadfinder an jeden Gottesdienstbesucher (und an sich selbst!) ein Stück Schnur, Seil, Tau oder Ähnliches mit dem man Knoten kann. Wichtig ist, dass es verschiedene Materialien sind, denn auf die Unterschiedlichkeit kommt es an. Die Gottesdienstbesucher sollen nun einen Fischerknoten knoten. Die dazu benötigte Anleitung ist im Material-Anhang . Ihr könnt aber auch eine eigene erstellen oder es von vorne gemeinsam vormachen. Das hängt auch von der Anzahl der Gottesdienstbesucher ab. Am Ende der Übung sollte jeder Gottesdienstbesucher in der Lage sein, einen Fischerknoten zu knoten. Das ist für die spätere AKTION wichtig.
4	5	Erklärung »Wofür braucht man einen Fischerknoten?«
		Die Erklärung ist sozusagen immer die Übertragung der Pfadfindertechnik in den geistlichen Hintergrund. Hier geht es also darum zu erklären, was ein Fischerknoten mit Gott zu tun hat. Das kann durch einen Pfadfinder oder durch den Leiter geschehen. Hier ein mögliches Erklärungsbeispiel in Stichworten: <ul style="list-style-type: none"> • Man hat unterschiedliche Seile (= Menschen) • Beschreibung der unterschiedlichen Seile / Menschen in dem man typische Eigenschaften aufzählt (Seil: Natur-/Kunstfaser, dick/dünn, geschlagen/geflochten usw. bzw. Deutscher/Ausländer, aufbrausend/ruhig, Mann/Frau usw.) • Fischerknoten verbindet zwei unterschiedliche Seile miteinander • Was verbindet Menschen miteinander und mit Gott? (Hier könnte auch eine Befragung der Besucher spannend sein.) • Verbindung mit Menschen: Gespräch, miteinander leben, Freundlichkeit, Liebe, Freundschaft, Vertrauen usw. • Verbindung mit Gott: Gebet, Glaube, Vertrauen, Liebe usw. • Knoten muss man üben, Gemeinschaft mit Menschen/Gott auch!

Nr.	Min.	Programmpunkt (Beschreibung)
5	5	Aktion »Wir stellen ein geknotetes Seil her«
		<p>Jetzt wird die eben gegebene Erklärung tatsächlich in die Tat umgesetzt. Jeder Gottesdienstbesucher knotet nun sein Seil an das Ende des Seils seines rechten Nachbarn. So entsteht ein langes Seil und jeder ist mit jedem fest verbunden. Die Verbindung der einzelnen Reihen muss von den Pfadfindern überwacht werden, damit am Ende tatsächlich ein einziges langes Seil aus den verschiedensten Materialien entsteht.</p> <p>Ist das Seil erst fertig geknotet, dann sollte es in die Luft gehoben werden von allen, als ein Zeichen der festen Verbindung untereinander. Nutzt die Chance auch für ein Foto. So einig werdet ihr eure Gemeinde selten sehen ☺ !</p> <p>Legt dann das Seil als Dekoration vorne auf der Bühne ab, damit es den Leuten immer vor Augen ist.</p>
6	10	Anspiel »Pfadistunde: Knoten üben!«
		<p>Zu Beginn des Anspiels wird das neue Pfadlied »Schritt für Schritt« (siehe Material-Anhang) gemeinsam mit den Gottesdienstbesuchern gesungen. Anschließend könnte ein Gebet kommen. Dieser Teil könnte auch schon so gestaltet sein, dass er zum Anspiel gehört und somit die Besucher mit in die Pfadistunde nimmt.</p> <p>Jetzt spielen die Pfadfinder eine Situation aus der Gruppenstunde nach: Knoten üben!</p> <p>Der Pfadfinderleiter verteilt Übungsseile und erklärt den Pfadfindern die Knoten, die sie heute lernen sollen. Macht das so realistisch wie möglich, denn es soll ja eine Anwendung aus dem Alltag sein.</p> <p>Die Reaktionen von den Pfadfindern sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum müssen wir so viele verschiedene Knoten lernen? • Warum sind manche Knoten so schwer, manche ganz leicht zu lernen? <p>Es sollte bei den Pfadfindern zwei Hauptsimmen geben: »Das war einfach und hat Spaß gemacht!« und »Diesen Knoten kann ich einfach nicht! Ich bin frustriert!«</p> <p>Das Anspiel soll nur Fragen aufwerfen und keine Lösungen bieten. Die Antworten kommen im nächsten Programmpunkt.</p> <p>Ihr könnt auch eine Pfadistunde nutzen, um eine andere Idee als Anspiel umzusetzen. Das oben beschriebene Anspiel ist nur ein Vorschlag. Nutzt lieber die eigene Kreativität eurer Gruppe. Wichtig ist nur, dass die Fragestellung (siehe oben: »• Warum ...? • Warum ... ?«) nach dem Anspiel erreicht wird.</p>
7	20	Erklärung »Jede Situation braucht einen eigenen Knoten und jeder Mensch eine eigene Verbindung zu Gott«
		<p>Jetzt kommt die Auflösung des Themas: Worum geht es bei »Bete und Knote«?</p> <p>Hier ein möglicher Erklärungsablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motto »Bete und Knote« vorstellen! (Hinweis geben: »Bete und arbeite!«) • Für Pfadfinder sind Knoten wichtig! • Beispiele: Zelte aufbauen, Spielgeräte herstellen usw. • Knoten verbinden und halten fest/zusammen

Nr.	Min.	Programmpunkt (Beschreibung)
		<ul style="list-style-type: none"> • Anspiel: Warum gibt es so viele Knoten? • Antwort: Jeder Knoten hat eine spezielle Aufgabe und wurde für eine Spezielle Situation erfunden. Es gibt Knoten, die verbinden. Da es aber unterschiedliche Situationen gibt, in denen eine Verbindung benötigt wird, gibt es auch unterschiedliche Knoten, die verbinden. • Beispiele: Weberknoten und Fischerknoten (Beschreiben, wann man welchen Knoten benutzt!) • Wichtig ist, dass die Knoten nicht nur in der richtigen Situation benutzt werden, sondern auch richtig geknotet sind. <p>Hier kann eine Demonstration stattfinden, welcher Knoten besser hält: Weberknoten kontra Diebesknoten (siehe Material-Anhang)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was heisst das nun für unser Leben? • Die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen ist wie das Knoten bei den Pfadfindern. • Jeder Mensch, dem ich begegne, ist anders (Beispiele geben) • Um mit diesem Menschen eine Verbindung einzugehen, brauche ich eine ganz persönliche Beziehung zu ihm, sozusagen einen eigenen Knoten. • Den muss man üben, wenn er richtig funktionieren soll! • Manchmal ist das ganz einfach, manchmal aber auch höchst kompliziert, wie beim Knoten! • Und Gott erlebt das mit uns auch: Wir sind verschieden und brauchen deswegen eine ganz persönliche Verbindung zu Gott. • Gott übt seinen Knoten für uns. Tun wir das auch? <p>Jetzt könnte ein Gebet an dieser Stelle eine »praktische Übung« sein, um die Beziehung zu Gott aufzubauen, zu pflegen und zu stärken sein. Anschließend kommt ein Abschlusslied und die Verabschiedung!</p>

Einige wichtige Hinweise:

Die Vorlage versteht sich nicht als fertiges Muster, sondern will Unterstützung geben in der Gestaltung eines Gottesdienstes. Gottesdienste brauchen die Anlehnung an die zu erwartenden Besucher. Daher lässt sich kein Muster erstellen, das für alle Gemeinden gleichermaßen verwendbar ist. Darum nutzt eure Kreativität, um selbst noch an den nötigen Stellen Dinge zu erweitern und zu verändern. Sollten euch Elemente nicht umsetzbar erscheinen, oder gar störend für euch wirken, dann nicht ärgern, sondern einfach durch bessere ersetzen.

Material-Anhang

Sprechmotette

»Herzlich willkommen !!!«

- 1: Herzlich willkommen
2: Heute hier an dieser Stelle
3: Wir freuen uns, dass ihr hier seid!
4: (zu den anderen) Seid ihr sicher ???
- 3: Aber natürlich freuen wir uns.
1: Schau dir die netten Gesichter an. (Zeigt mit der Hand auf das Publikum)
2: Hmmm, da sind auch ein paar nicht so freundliche.
4: Seht ihr, ich hab es doch gewusst.
- 1: Was hast du gewusst?
4: Ja, das wir uns nicht freuen.
3: Aber ich freue mich doch. Wie kannst du dann behaupten, dass ich mich nicht freue?
2: Du sagst es. Ich freue mich auch!
- 4: Das mag ja sein, aber scheinbar nicht stark genug!

Alle schauen unverständlich Nummer 4 an!

1,2,3: Waaaaaas???????

- 4: Na, wenn es noch unfreundliche Gesichter gibt, dann haben wir uns noch nicht genug gefreut. Sonst wären sie doch auch freundlich geworden.
1: Ach, das meinst du.
3: Ja, jetzt versteh ich es.
2: Ja, aber was können wir denn tun?
- 4: Vielleicht sollten wir zu den Leuten gehen und sie persönlich begrüßen?
2: Meinst Du wirklich?
3: Warum eigentlich nicht?
1: Sollen wir einfach mal gehen?
- 4: Ja, los wir gehen ...

Die Pfadfinder verlassen die Bühne und begrüßen die Leute im Publikum mit Handschlag. Auch die Pfadfinder machen mit, die bei der Motette nicht mitmachen!

- 2: Puuuuh, das wäre geschafft!
3: Schau mal, die freuen sich!
4: Und wer sich jetzt nicht freut, dem können wir auch nicht helfen.

- 1: Herzlich willkommen
- 2: Heute hier an dieser Stelle
- 3: Wir freuen uns, dass ihr hier seid!
- 4: und wünschen euch alles Gute zu unserem Pfadfindergottesdienst!

Liederliste zum Thema

Gebet • Gemeinschaft • Beziehung zu Gott

- (ruhig) »**Gott zeigt mir den Weg**«, Feiert Jesus 1, 187
(ruhig) »**Stille vor dir, mein Vater**«, Feiert Jesus 2, 97
(ruhig) »**In der Stille angekommen**«, Feiert Jesus 2, 189
(normal) »**Das Höchste meines Lebens**«, Feiert Jesus 1, 91
(normal) »**Seid fröhlich in der Hoffnung**«, Feiert Jesus 1, 131
(normal) »**Du bist mir so fern**« (Mein Herz schlägt für dich), Feiert Jesus 2, 179
(aktiv) »**Etwas in mir**« (Gibst mir Freude), Feiert Jesus 2, 71
(aktiv) »**Über alle Welt**« (Regier in mir), Feiert Jesus 2, 180

Beschreibung

Fischerknoten (= Englischer Knoten)

Englischer Knoten

Ein zuverlässiger Knoten – auch Fischerknoten genannt – für viele Zwecke im häuslichen und gewerblichen Bereich.

Aus stärkerem Material gemacht, lässt er sich lösen, sonst muss er durchgeschnitten werden.



1 Lege beide Leinen parallel und mache mit einer einen Überhandknoten um die andere.



2 Lege den halb fertigen Knoten ans Ende der anderen Leine und mache mit dem einen Überhandknoten um die erste. Ziehe zuerst jeden Knoten für sich, dann beide aneinander und gegeneinander fest.



Kreuzknoten (Reffknoten)

Dieser flache und symmetrische Knoten war schon den Ägyptern, Griechen und Römern bekannt. Doppelt und auf Slip ist er ein sicherer Knoten für die Schuhsenkel. Er hält nur, wenn er irgendwo aufliegt und mit gleichen Leinen gebunden wird. So beschränkt sich sein Gebrauch auf Bandagen und alle Sorten Verpackungen (einschließlich Segelrefften auf kleinen Booten). Achtung: Benutze diesen Knoten nie dazu, zwei Leinen zu verbinden.



1 *Kreuze beide Enden einer Leine, hier links über rechts.*



2 *Mache in dieser Lage einen Überbandknoten.*



3 *Kreuze beide Enden noch einmal, jetzt rechts über links.*



4 *Mache einen zweiten Überbandknoten. Jetzt müssen auf beiden Seiten die Parten parallel aus den Buchten herauskommen.*

Diebesknoten

Auf den ersten Blick sieht er wie ein Kreuzknoten aus, aber es gibt einen entscheidenden Unterschied. Die kurzen Enden liegen auf entgegengesetzten Seiten, was den Knoten natürlich ungleich belastet und ihn slippen lässt. Das macht ihn praktisch wertlos außer als ersten Schritt zum robusten stürzenden Diebesknoten. Und er gibt eine nützliche Quizfrage ab zum Test, ob jemand seine Knoten wirklich kennt.



1 Lege eine kleine Bucht in das Ende einer Leine.



2 Führe die zweite Leine in Richtung auf das kurze Ende der Bucht ein.



3 Führe das Ende um die Buchtparten herum ...



4 ... und stecke es von oben in die Bucht, parallel zu seiner eigenen festen Part.